

Hintergrund:

Die Automobilindustrie betreibt vorsätzliche Körperverletzung mit Todesfolge

Seit 2007 weist die DUH darauf hin, dass Autohersteller vorsätzlich betrügen und Diesel-Pkw die von der EU vorgeschriebenen Abgasgrenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) nicht einhalten. Bis zur Aufdeckung des VW-Abgasskandals in den USA im September 2015 ignorierten sowohl das Verkehrs- als auch das für die Luftreinhaltung zuständige Umweltministerium alle Hinweise der DUH auf illegale Abschaltvorrichtungen bei Diesel-Pkw.

Seit Herbst 2015 hat die DUH mit Labormessungen in der Schweiz sowie bei Straßenmessungen des DUH-eigenen Emissions-Kontroll-Instituts (EKI) dokumentiert, in welchem Umfang die Autohersteller bei Diesel-Pkw tricksen, täuschen und betrügen:

Fast alle der untersuchten modernen Diesel-Pkw mit der Abgasnorm Euro 5 bzw. Euro 6 halten die Abgasgrenzwerte nur im Labor, nicht aber auf der Straße ein. Im 20-minütigen Labortest ist die Abgasreinigung aktiviert und die Fahrzeuge halten die Grenzwerte ein, so dass sie die nötige Typzulassung erhalten. Auf der Straße, im realen Fahrbetrieb, sind die Fahrzeuge um ein Vielfaches schmutziger und stoßen mehr giftiges Stickstoffdioxid aus als erlaubt. Die Motorsteuersoftware fast aller Diesel-Pkw sorgt dafür, dass die ordnungsgemäße Abgasreinigung auf der Straße abgeschaltet wird. Insbesondere bei Außentemperaturen unter + 17 Grad Celsius schaltet die Software vieler Euro 6 Diesel in einen „Schmutzmodus“, so dass die Abgase um ein Vielfaches ansteigen. Die Abgasreinigung von Pkw muss zu jeder Jahreszeit funktionieren, die Einhaltung der geltenden Grenzwerte jederzeit sichergestellt sein. Es ist technisch möglich, „saubere“ Pkw zu bauen. Die meisten Hersteller aber scheuen die damit verbundenen geringfügig höheren Kosten.

Vorzeitige Todesfälle und hunderttausende Erkrankungen

Die Folge dieser Betrugerei und Profitgier: Unsere Lungen werden mit giftigem Stickstoffdioxid geflutet. Die Abgase machen uns krank! Die Automobilhersteller betreiben nach der Entscheidung von immer mehr Gerichten in Deutschland nicht nur "arglistige Täuschung" der Kunden. Sie sind zudem verantwortlich für jährlich tausende vorzeitige Todesfälle und hunderttausende akute Atemwegserkrankungen.

Politik setzt geltendes Recht nicht um

Alle Versuche, die Bundesregierung dazu zu bewegen, die Abgasreinigung der Fahrzeuge gemäß EU-Vorgabe „im normalen Betrieb“, sprich auf der Straße, nachzuprüfen, scheiterten bisher am Widerstand der Hersteller. Über ihre Kontakte in die Bundesregierung verhindern sie erfolgreich wirksame Rückrufe oder den Entzug von Typzulassungen.

Verantwortlich ist allen voran Verkehrsminister Alexander Dobrindt, der wie kein anderer Politiker von diesem Betrug seit Jahren weiß und ihn weiter duldet. Sowohl das Verkehrsministerium wie auch das Kraftfahrt-Bundesamt verzichten auch weiterhin auf die Anwendung von Recht und Gesetz und gehen lieber auf Kuschelkurs mit der Automobilindustrie.

Die DUH möchte mit ihrer Arbeit den Druck auf die Bundesregierung erhöhen.

Anders als amerikanische Behörden verzichtet Minister Dobrindt auf amtliche Rückrufe mit klaren technischen Auflagen zur NOx-Grenzwerteinhaltung auf der Straße. Technisch ist eine solche Nachbesserung mit über 90 Prozent Reduktion der Stickoxide möglich und seit Jahren für Nutzfahrzeuge und Busse verfügbar. Die DUH hat entsprechende technische Lösungen nun auch für Diesel-Pkw im realen Straßenbetrieb erfolgreich getestet. Die Kosten für diese Technik betragen pro Fahrzeug 500 bis 1.000 Euro.

Unsere Forderungen

Wir fordern Verkehrsminister Dobrindt auf, endlich zum Wohle der von Dieselaabgasen betroffenen Menschen sowie der betrogenen Käufer von Diesel-Pkw zu handeln. Alle Diesel-Pkw, die die Grenzwerte auf der Straße nicht einhalten, müssen nachgebessert oder stillgelegt werden. Die Hersteller müssen zur Nachbesserung verpflichtet werden oder aber dem Käufer den Kaufpreis zurückerstatten. Minister Dobrindt: Beenden Sie den Betrug, sorgen Sie dafür, dass nur noch saubere Fahrzeuge auf unseren Straßen fahren. Wir haben ein Recht auf saubere Luft und wollen nicht länger Dieselaabgift einatmen.